



Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 34

August 1982

Anschrift der Sippe über die Vorbereitungszeit zum 34. Angeletag:
Sippe Angele, Panoramastraße 8, 7980 Ravensburg-Torkenweiler,
Telefon: Büro 07 51/68 98, Wohnung 07 51/6 19 87
Ständige Anschrift: Umlandstraße 61, 7950 Biberach 1

Konten der Sippe:
281 991 Kreissparkasse Biberach (D)
80 500 Schweiz, Kreditanstalt Zürich (CH)

Herzliche Einladung zum 34. Angeletag am 3. Oktober 1982 im Höhenrestaurant „Sonne“ in Berg/Kreis Ravensburg

Liebe Basen, liebe Vettern,

wir sind eine der wenigen Großfamilien, die sich nunmehr seit 1949 jährlich zum Erntedanktag, gelegentlich auch am letzten Sonntag im September zum Sippentag treffen kann. Auch in diesem Jahr wollen wir das Vermächtnis unseres ersten Sippenvaters, des Pfarrers Albert Angele, fortsetzen, auch wenn wir seit Jahren unsere Sippentage aus Gründen, die hier nicht erörtert werden sollten, leider nicht mehr in Ummendorf halten können.

Schon die Würdigung und Ehrung unserer verstorbenen Sippengründer sollte ein Grund sein, den diesjährigen Angeletag zu besuchen. Ganz besonders eingeladen sind die vielen jungen Angele, denen wir nahelegen, sich für das Leben und die Geschichte ihrer Ahnen zu interessieren. Dabei ist nicht wichtig, sich die Frage zu stellen, ob nun die Beschäftigung mit den Ahnen interessant oder langweilig ist, vielmehr empfehlen wir doch jedem, einmal zu fragen, was unsere Ahnen in ihren teilweise bescheidenen Lebensumständen geleistet haben. Oder vielleicht sollte man auch mal bedenken, ob wir überhaupt noch fähig und bereit wären, Leistungen wie unsere Ahnen zu erbringen. Wenn wir uns solcher und ähnlicher Fragestellung unterziehen, wird uns deutlich werden, daß uns Ahnenforschung Möglichkeiten freisetzt, unsere eigene Position zu überdenken. Wir werden dabei feststellen, daß wir uns unserer Ahnen nicht zu schämen brauchen.

Für den Nachmittag des Sippentages ist ein Quiz angesetzt, bei dem Jugendliche ihre Kenntnisse über die Sippe beweisen dürfen. Dieser Programmteil verspricht nicht nur Spannung, sondern auch lohnende Preise.

Nicht zuletzt sind auch solche Vettern und Basen eingeladen, denen so dieses und jenes an den bisherigen Sippentagen mißfallen hat. Wir sind immer für Kritik an den Sippentagen, denn auch wir wollen die weiteren Sippentage verbessern. Es hilft uns allerdings nicht, wenn jemand sein Mißfallen durch Abwesenheit kundtut.

Nach dem letzten Sippentag ist uns bewußt geworden, daß ein zu umfangreiches Programm die Möglichkeiten der Begegnung und des Gesprächs gehörig einschränkt. Aus diesem Grund verzichten wir, die Möglichkeit der Besichtigung der Basilika Weingarten einzuplanen. Wir möchten aber doch darauf hinweisen, dieses so bedeutende oberschwäbische Kunstwerk auf Ihrer Anreise zum Angeletag anzuschauen, falls Sie es nicht schon kennen.

Noch eine Bitte: Planen Sie die Teilnahme am Sippentag doch bitte frühzeitig ein. Machen Sie den Besuch des Angeletages nicht von persönlichen Launen und vom Wetter abhängig. Frühzeitige Anmeldung, heute von Reiseveranstaltern gefordert und von Kunden hingenommen, ist aus mehreren Gründen wichtig für das Gelingen des Sippentages. Die Begegnung mit unseren Namens- und Blutvettern und -basen sollte es uns wert sein, die Karte auszufüllen und loszuschicken. In wenigen Minuten läßt sich das erledigen.

Nehmen Sie bitte auch zur Kenntnis, daß heuer das Ravensburger Doppelquartett, bei dem auch unser Vetter Heribert mitwirkt, zum zehnten Mal an unseren Angeletagen teilnimmt. Der Sippenrat und die ganze Sippe danken schon heute diesen Sängern für ihre Darbietungen. Danken auch Sie den Sängern durch Ihre Teilnahme am nächsten Sippentag.

Also, am besten bitte gleich im Kalender festhalten: nächster Angeletag am 3. Oktober 1982 in der „Sonne“ in Berg!

Und nun: gute Anreise, alles Gute und herzliche Grüße. Bis bald!

Für den Sippenrat:

Engelbert Angele, Bodolz

34. Angeletag in der „Sonne“ in Berg, Kreis Ravensburg 3. Oktober 1982

Leitung: Vetter Heribert, Torkenweiler
Tel. 07 51 / 68 98 während der Bürostunden; 07 51 / 6 19 87 privat

Programm:
9.15 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche Berg

10.30 Uhr Begrüßung der Anwesenden, globale Vorstellung
Sippenlied
Totengedenken
Rechenschaftsablage
Bestätigung des Sippenrates, evtl. Neuwahl
Ausfüllen der Ahnentafeln und der neuen Karteikarten
Zwischen den Formalia: Darbietungen durch das Doppelquartett

ca. Mittagessen: 4–5 Gerichte werden angeboten,
12.00 Uhr danach Möglichkeit zum Verweilen auf der Terrasse oder zu einem kurzen
Spaziergang auf dem Höhenrücken

ab Gewinn, Gewinne! Sippenangehörige bis zum 20. Lebensjahr haben eine tolle
14.00 Uhr Chance. U. a. gibt es einen Cassetten-Recorder. Mitmachen lohnt sich bestimmt.
Allerdings ist auch eine kleine Mühe damit verbunden. Wir wollen nämlich
feststellen, was die Jugend über unsere Sippe weiß. Ein bißchen Spaß wollen
wir dazu auch noch haben.

15.00 Uhr Kurzreferat von Vetter Engelbert: Brauchen wir die Großfamilie?

und dann geht's weiter mit Rock und sonstiger lustiger Unterhaltung. Es wäre sehr schön, wenn Beiträge für den gemütlichen Teil von Sippenangehörigen beigesteuert werden könnten, z. B. Zaubertricks, Gruppenspiele, Sketche u. ä.

Wenn Sie nun die folgenden Hinweise beachten, wird der Sippentag besser gelingen, Ihre Freude über das Wiedersehen mit Ihren Vettern und Basen größer sein.

1. Für die, die schon am Vortag anreisen, ist ein Abendumtrunk geplant. Es nützt allerdings nichts, wenn Sie Ihre Ankunft, wie letztes Jahr geschehen, erst am Nachmittag ankündigen. Unter solchen Umständen war kein Nebenzimmer mehr zu bestellen. Bitte lassen Sie Ihr Interesse am Vorabendumtrunk Vetter Heribert wissen. Vorgesehen ist die Weinstube „Mucke“ in Ravensburg.

2. Bitte bringen Sie die Ihnen zugegangenen Karteikarten mit. Sie werden zur Überprüfung der Anschriften dringend benötigt. Leider haben sich auch im letzten Jahr viele Anschriften geändert, so daß ca. 80 Sippenblätter wieder zurückkamen. Das braucht nicht sein!

3. So kommen Sie nach Berg: Mit dem Auto: Am leichtesten auf der B 30 bis Weingarten, kurz vor der Fa. Habisreutinger links weg auf der Landstraße. Die Kirche von Berg ist weithin sichtbar. Mit der Bahn: Bahnhof ist Ravensburg, ab dort mit Bus oder Taxi, ca. 4 km. Würden sich mehrere zusammen tun, käme ein Taxi für jeden billiger als der Bus. Falls Sie jedoch gerne abgeholt werden möchten, was kein Problem ist, lassen Sie bitte Ihre Ankunft spätestens am Vortag wissen, besser jedoch durch Mitteilung auf der Karte.

4. Die Ahnentafeln, die das Gespräch mit den Ahnen ermöglichen, sollten im Besitz jeder Familie sein, stellen sie doch das Bindeglied zwischen uns und den Vorfahren dar. Erst durch die Beschäftigung mit den Ahnentafeln treten wir in das Gespräch mit unseren Vorfahren. Vetter Dr. Josef wird wieder den Umgang mit den Ahnentafeln erläutern. Bringen Sie also bitte die Tafeln, einen Bleistift und einen Radiergummi mit.

5. Als neuen Sippenrat begrüßen wir herzlich Vetter Edmund, Raustraße 13/1 in Biberach. Er wird zur nächsten Sippenratssitzung eingeladen werden. Sippenratssitzungen werden künftig nicht mehr durch Rundschreiben einberufen, sondern ab nun jeweils am 1. Samstag im Mai wie üblich in Ummendorf abgehalten.

6. Herzlichen Dank den beiden Basen Annemarie und Aloisia Angele aus Äpfingen, die sich bereit erklärt haben, die Anschriftenlisten, die infolge vieler Korrekturen kaum mehr zu gebrauchen sind, neu zusammenzustellen. Insbesondere diejenigen Sippenräte, die mit dem Versand der Sippenblätter zu tun haben, werden den beiden eifrigen Basen sehr dankbar sein.

7. Auch in diesem Jahr werden, vor allem bedingt durch erhöhte Portogebühren, hohe Kosten auf die Sippe zukommen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende am besten mittels des beigelegten Überweisungsträgers auf das Konto, damit auch weiterhin unser Sippenblatt erscheinen kann. Sollten Sie Bargeld verschicken wollen, wozu wir jedoch nicht raten, lassen Sie dieses bitte dem Sippenvater zukommen. Dank den Spendern!

8. Bitte wenden Sie sich in Anfragen bezüglich des Sippentags an Vetter Heribert, 7980 Torkenweiler, Panoramastraße 8.

9. Bitte haben Sie Verständnis, daß wir aus Gewichtsgründen wegen der beigelegten Karteikarten den Umfang des Sippenblattes beschränken mußten.

10. Bitte machen Sie sich doch auch schon Gedanken, an welchem Ort Sie den 35. Sippentag wünschen. Der Sippenrat tut sich bei der Wahl des Ortes von Mal zu Mal schwerer.

Liebe Basen und Vettern!

Über eine sonderbare Begegnung möchte ich Ihnen berichten, die in ihrer Wirkung viele Parallelen zeigt, mit unserem Zusammentreffen heute.

An einem sonnigen Herbsttag des vergangenen Jahres erreichten wir, nach mehrstündigem Wandern in den Dolomiten, unser Ziel. Es war eine einfache, noch bewirtschaftete Berghütte. Im strahlenden Sonnenschein saß ein etwa 60jähriger Mann allein vor der Hütte und entnahm gerade aus seinem Rucksack die mitgebrachten Brote. Freundlich bot er uns die noch freien Plätze auf seiner Bank an, von wo sich uns ein überwältigender Blick auf die Gipfel und Täler um uns bot. Bald entwickelte sich ein angeregtes Gespräch, es wurden gemeinsame Interessen entdeckt und Anschriften ausgetauscht zum Verschicken der gemachten Fotos. Gestärkt und froh verließen wir gemeinsam die gastliche Hütte und trennten uns erst im Tal mit guten Wünschen für die restlichen Urlaubstage.

Ein arbeitsreiches Jahr verging, wir hatten den Urlaub wieder nötig. Da erinnerten wir uns an die schönen Stunden an der Berghütte vom vergangenen Jahr. Es war wieder ein herrlicher Herbsttag, keine Wolke am tiefblauen Himmel, die Berggipfel zum Greifen nahe. Vor der Hütte saßen diesmal recht viele Leute. Durch Zufall bekamen wir wieder die gleichen Plätze. Wo mag der einsame Wanderer in diesem Jahr wohl sein, fragten wir uns? Vielleicht würde er sich über einen Gruß von uns freuen? Während ich die bunte Ansichtskarte mit dem Bild der Hütte an ihn schrieb, klopfte jemand auf meine rechte Schulter. Ich drehte mich um und dachte, ich sehe nicht recht, er stand vor mir und sagte, er habe schon den ganzen Tag an uns gedacht. Diese zweite, so unerwartete, nicht verabredete Begegnung am gleichen Ort, zur gleichen Stunde, in gleicher Absicht, war wie ein Wunder. Die Leute, die um uns waren und es mitbekommen hatten, waren erstaunt, rätselten darüber wie so etwas geschehen kann. Man sprach von Telepathie, Gedankenübertragung usw. Keiner dachte daran, daß die Kraft, die aus der Begegnung zweier Menschen entsteht, oft Wunder bewirken kann. So sind wohl auch die Wunder unseres Glaubens zu deuten.

Parallelen zwischen der Begegnung auf dem Berg und unserem heutigen Treffen sind unverkennbar. Wenn aber aus der Begegnung zweier, bislang fremder Menschen, so eine Kraft entsteht, wie viel mehr Kraft könnte aus der Begegnung von Sippenangehörigen einer so großen Familie wie die unsere hervorgehen und jeden mit Begeisterung erfüllen, wenn wir miteinander reden.

Möge am heutigen Sippentag in jedem von uns diese aus der Begegnung entstandene Kraft lebendig werden, damit uns die Zusammengehörigkeit noch bewußter wird.

Dr. med. Josef Angele
Uhlandstraße 17
7958 Laupheim

Die Alemannen – wer sind sie – und woher kommen sie.

Die Alemannen – das sind für die Norddeutschen die Schwaben. Für die Schwaben sind es die Badener, für die sind es die Badener und die Elsässer.

Die Alemannen – was für ein Volk ist das nun wirklich?

Das ist zuerst einmal ein Völkchen für sich. Dafür gibt es zwei eindeutige Gründe: Da ist zum einen die unnachahmliche Lebensart der Alemannen und da sind zum andern die Grenzen, die ihnen einst gesetzt wurden.

Diese Grenzen sind allerdings auf keiner Landkarte mehr zu finden. Die sieben Millionen Hinterbliebenen der alemannischen Geschichte leben heute im deutschen Schwabenland, in Baden, im französischen Elsaß, im österreichischen Vorarlberg, in der deutschsprachigen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Trotz der verschiedenen Staatszugehörigkeit bestehen sehr gute Bindungen untereinander.

Da ist vor allem die Sprache, jenes liebenswerte Alemannisch, bei dem noch etwas mehr gezischt wird als im deutschen ohnehin schon üblich. Diese Sprache, in der Anke die Butter ist, Chaib der Kerl, in der geschmeißt und nicht geworfen wird, i einfach ich heißt und ich euch heißt.

Diese Sprache verstehen alle, die im Lande der Alemannen groß geworden sind, egal ob sie rechts vom Rhein oder links, ob sie in Schwaben oder Vorarlberg oder in der deutschsprachigen Schweiz leben.

Es ist eine Sprache, die Fremde hin und wieder zum Schmunzeln bringt. Denn Alemannen neigen dazu, selbst die kernigsten Aussagen am Ende mit einem verniedlichenden -li oder -le zu garnieren.

Aber Alemannen lassen sich ihrer Sprache wegen nicht auf den Arm nehmen. Sie lieben ihre Sprache und pflegen sie. Spöttern wissen sie allerdings eine kräftige Lektion zu erteilen, indem sie frank und frei erklären, daß es Mannen aus dem Land der Alemannen waren, die überhaupt erst die deutsche Schriftsprache erfanden.

Denn im achten und neunten Jahrhundert waren die Klöster Weissenburg und Murbach im Elsaß, St. Gallen in der Schweiz und Lindau im Bodensee die wichtigsten deutschen Kulturzentren, in denen Mönche zum ersten Mal biblische Texte aus dem Lateinischen in eine deutsche Schriftsprache übertrugen.

Das komische im Reich der Alemannen ist, sie wissen wohl, wo sie hinwollen, doch sie vergessen manchmal, wo sie überhaupt herkommen. Sie alle kommen vom „Mare Suebicum“, dem schwäbischen Meer. Das schwäbische Meer war nicht, wie vielfach angenommen, der heutige Bodensee, sondern die tausend Kilometer höher gelegene Ostsee. Der Stamm der Sueben lebte schon zu Urzeiten an den Küsten der heutigen Ostsee. Das Sammelbecken dieses Stammes, so nehmen Forscher unserer Vorgeschichte an, war das Nordland an der Elbe und Havel. Hier hielten sich die Sueben etwa vom sechsten Jahrhundert v. Chr. an über Wasser und zogen dann aus, um für sich Land zu gewinnen.

Dieses Land lag für sie im Süden.

Etwa um 200 n. Chr. zogen sie ins heutige Süddeutschland ein und machten sich dieses Gebiet zu eigen.

Weil die Schwaben jener Zeit etwas unorganisiert vorgegangen waren und plötzlich auf den Widerstand des allmächtigen Römischen Reiches stießen, sagte einer ihrer Heerführer: Jetzt müssen wir zusammenhalten und zwar allemann. Daraus prägten die erobernden Schwaben dann das Wort „Alemannen“. Das ist historisch belegt.

Dieser Verband der Alemannen schaffte es dann, als erster nordischer Stamm die Kraft des römischen Reichs zu brechen. Deswegen hat sich das Reich der Alemannen über den einstigen Grenzwall der Römer, den Limes, bis ins Elsaß, nach Vorarlberg und die deutsche Schweiz ausgedehnt.

Die alemannischen Heerhaufen (angeblich 300 000 Mann) drangen (nach römischen Angaben) im Jahre 253 n. Chr. über den Rhein in weite Gebiete Galliens und über die Alpen bis vor Mailand.

Kaiser Galienus trieb die Alemannen zurück, doch die Ansiedlung und Infiltration der Alemannen war an gewissen Orten nicht mehr zu verhindern (Wallis, deutschsprachiger Kantonsteil und einzelne oberitalienische Gemeinden).

In einigen Gemeinden im Val Antigorio (Italien) wird neben der italienischen Amtssprache immer noch der alte alemannische Dialekt als Umgangssprache benutzt.

Der übrige deutschsprachige Teil der heutigen Schweiz wurde um die Mitte des 5. Jahrhunderts n. Chr. nach heftigen Auseinandersetzungen mit Siegen und Niederlagen durch die Alemannen besetzt.

Die Elsässer, die Vorarlberger und die Deutschschweizer wissen um die gemeinsame Vergangenheit. So richtig begreifen wollen das nur die Badener und die Schwaben nicht. Sie eifersüchteln noch heute, wer der wirkliche Erbe der Vergangenheit ist.

Aus: „Bunte“ Nr. 49 vom 26. 11. 1981, gekürzt von Vetter Kurt Angele, CH-6512 Giubiasco

Sippenchronik

Die Sippe freut sich über die Geburt folgender Kinder und gratuliert den Eltern ganz herzlich zu diesem frohen Ereignis. Zugleich wünschen wir den neuen Erdenbürgern alles Gute auf ihrem Lebensweg.

1. Oliver Pascal, geb. 21. 3. 1981 in Weingarten. Eltern: Werner und Doris Angele

2. Sonja Maria, geb. 8. 9. 1981 in Mittelbuch. Eltern: Anton und Thea Frisch

3. Anne Verena, geb. 1. 5. 1982 in Freiburg. Eltern: Hedi und Dr. Manfred Peuscher.

Die Sippe gratuliert zum Fest der goldenen Hochzeit Gustav und Else Waiblinger. Dem Jubelpaar weiterhin noch glückliche gemeinsame Lebensjahre und möglichst viele heitere Tage.

Wir betrauern den Tod von
Martha Angele, St. Gallen, 80 Jahre
Bischof Dr. Carl Joseph Leiprecht, Leutkirch, 79 Jahre
Luise Knecht, Friedrichshafen, 100 Jahre
Manuel Angele, CH Aarberg/Schweiz, 12 Jahre
Heinrich Mayer, Bürgermeister i. R., Waldkatzenbach, 6935 Waldbrunn, 76 Jahre.

Wir wollen unseren Toten gedenken und sie dem Frieden Gottes anvertrauen.

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren zum:

96. Lebensjahr:
Luise Ringer, Bernhausen

95. Lebensjahr:
Therese Denzel-Angele, Öpfingen, 2. 5.

94. Lebensjahr:
Zenta Angele, Ulm, 20. 1.

93. Lebensjahr:
Karl Angele, Warmbronn, 26. 3.
Barbara Westenrieder-Angele, Herrlishöfen, 2. 4.

91. Lebensjahr:
Karl Angele, Affalterbach, 22. 1.
Maria Gruber-Angele, Isny, 3. 5.
Sippenvater Fritz Angele, Biberach an der Riß, 9. 8.

90. Lebensjahr:
Theresia Angele, Ringschnait, 30. 7.

89. Lebensjahr:
Otto Angele, Söcking, 21. 4.

88. Lebensjahr:
Käthe Geiger-Angele, Oberurbach, 4. 12.
Johannes Baur, Ehingen, 13. 10.

87. Lebensjahr:
Hans Angele, Walpertshofen, 7. 4.

86. Lebensjahr:
Toni Angelé, Berlin-Mariendorf, 5. 2.
August Angele, Ravensburg, 9. 3.
Maria Angele, Hochstetterhof, 23. 4.
Vroni Maier, Weißenau, 18. 8.

85. Lebensjahr:

Anton Angele, Dietenheim, 2. 4.
Betty Angele, Augsburg, 4. 5.
Therese Seibert-Angele, Wien, 3. 6.
Emilie Angele, Biberach an der Riß, 6. 6.
Anna Angele, Ravensburg, 27. 7.
Fanny Angele, St. Gallen, 11. 8.
Maria Kunz-Angele, Biberach an der Riß, 7. 9.
Luise Weiß-Angele, Ulm/Donau, 16. 11.
Elisabeth Angele, Kleinglattbach, 18. 12.

84. Lebensjahr:

Josefine Angele, Baienfurt, 16. 1.
Maria Löffelhardt-Angele, Ellwangen/Jagst, 15. 2.
Theo Klemm, Stuttgart, 10. 4.
Hilde Angele, Hundsville, USA, 14. 5.
Johannes Angele, Oberstaufen, 25. 9.
Karl Angele, München, 25. 9.
Paula Selg, Bad Buchau, 9. 11.
H. H. Pfarrer Max Schuster, Emmershofen, 27. 12.

83. Lebensjahr:

Anni Angele-Gah, Kellmünz, 9. 10.
Max Angele, München, 7. 11.
Klara Angele-Aising, Redenfeldern, 3. 2.
Frida Angele-Weihbrecht, Stuttgart, 17. 4.
Soeur Hedwig Rosa Angele, Zürich, 17. 12.

82. Lebensjahr:

Franz Angele, Diepoldshofen
Kreszentia Angele, Spindelwag, 16. 4.
Josef Angele, Hürloch, 3. 5.
Maria Erb-Angele, Ravensburg, 7. 5.
Elisabeth Angele, Ravensburg, 24. 8.
Kreszenz Enderle-Angele, Ehingen, 25. 9.
Kreszentia Angele, Reinstetten, 2. 10.
Josefine Kimmerle-Angele,
Tettngang-Neukrumbach, 28. 10.
Elise Angele, Birkenhard, 26. 12.

81. Lebensjahr:

Anton Schmid, Unteressendorf, 5. 1.
Josef Angele, Tailfingen, 26. 1.
Elisabeth Kempf-Angele, Erlenbach, 25. 2.
Soeur Marana Angele, Milwaukee, 2. 3.
Anna Mayerhofer-Angele, Bad Waldsee, 31. 3.
Centa Angele, Kleinkellmünz, 4. 4.
Juliane Schmucker-Hübner, Mannheim, 8. 5.
Josefine Angele, Dietenheim, 20. 5.
Maria Angele, Ravensburg, 21. 5.
Josef und Maria Schmidberger-Angele,
Mühlberg, 11. 6. und 18. 12.
Friedrich Schäfer, Erbach/Odw., 8. 2.
Heinrich Angele, Männedorf, 29. 7.
Hilde Wurm, Leutkirch, 1. 8.
Luise Fricker-Angele, Tettngang, 2. 9.
Frieda Angele, München, 20. 9.
Herbert Schmidt, Berlin, 20. 11.
Franz Fluhr, Ravensburg, 17. 12.
Josefine Angele, Biberach, 21. 12.

80. Lebensjahr:

Theresia Angele, Saulgau, 9. 2.
Amalie Schuster, Vöhringen, 22. 2.
Hildegard Angele, Stuttgart-Degerloch, 15. 2.
Hermann Schlenkirch, Neu-Ulm, 24. 3.
Wilhelm Angele, Baniswald, 7. 6.
Rudolf Westermayer, Memmingen, 30. 6.
Fritz Schaueremann, Erbach/Odw., 6. 7.
Max Angele-Jenny, Arbon, 17. 7.
Karl Angele, Erbach/Odw., 21. 12.

79. Lebensjahr:

Betty Angele, Altshausen, 2. 1.
August Angele, Biberach-Rißegg, 9. 1.
Mathilde Angele, Memmingen, 12. 1.

Grete Egner-Hübner, Erbach/Odw., 8. 2.

Alois Angele, Hauertz, 15. 2.
Emma Angele, Biel, 2. 3.
Anna Angele, Memmingen, 4. 3.
Alfred Persch, Apolda, Thüringen, 22. 3.
Luise Öhri-Angele, Zug/CH, 13. 5.
Maria Malmshemer-Angele, Pforzheim, 9. 8.
Erwin Schmidt, Berlin, 24. 8.
Klara Rieder-Angele, Eglosheim, 30. 8.
Marie Angele-Jenny, Arbon, 30. 9.
Minna Angele, Biberach, 2. 10.
Stefan und Maria Angele, Ummendorf, 5. 10. und 15. 8.
Rosa Merk, Altrach-Rank, 11. 10.
Emma Bachmann-Angele, Stäfa, 10. 11.
Anton Angele, Ruderatshofen, 14. 11.
Josef und Creszentia Angele,
Hohenmorgen, 2. 12. und 15. 11.
Maria Angele, Munderkingen, 30. 12.

78. Lebensjahr:

Christian Angele, Friedrichshafen, 7. 1.
Anna Angele, Isny, 12. 1.
Otto Angele, Seibranz, 21. 1.
Maria Bauer-Wurm, Ehingen/Donau, 13. 2.
Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.
Luise Angele, Stuttgart, 3. 4.
Josef Angele, Reinstetten, 26. 5.
Ella Angele, Isny, 12. 6.
Georg Angele, Biberach an der Riß, 26. 6.
Hermann, Lenz, Schorndorf, 2. 7.
Georg und Maria Angele, Moosheim, 3. 8. und 14. 10.
Georg Angele, Saulgau, 3. 8.
Hans Ulrich Wielandt, Gemmingen, 16. 8.
Emma Härle, Königseggwald, 18. 10.
Anna Huber-Angele, Zürich, 2. 11.
Kreszentia Frisch-Dürr, Mittelbuch, 2. 11.
Otto Angele, Neu-Wiesenreben, 29. 12.

77. Lebensjahr:

Alfons Jöchle, Ulm/Donau, 20. 1.
Wilhelm Angele, Huntsville, 8. 2.
August Angele, Ochsenhausen, 31. 3.
Julius Angele, Aichstetten, 12. 4.
Ernst Kießling, München, 10. 5.
Babette Angele, Muttensweiler, 24. 5.
Irma Charisius-Wielandt, Karlsruhe, 9. 7.
Georg Braun, Reichenberg, 8. 8.
Maria Angele, Biberach-Rißegg, 15. 8.
Hilde Schatzmann-Angele, Zürich, 9. 10.
Hans Angele, Hamburg, 20. 9.
Elisabeth Wächter-Ecker, Ohama, 2. 12.
Senze Brax-Angele, Ummendorf, 29. 12.
Fanny Bergmoser-Angele, Lautrach, 3. 9.

76. Lebensjahr:

Lina Schöllhorn, Bad Wurzach 6, 20. 6.
Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.
Florianne Angele, Biberach, 1. 11.
Justine Bliersch-Angele, Eberhardzell, 2. 5.
Hanna Schaueremann-Hübner, Erbach/Odw., 15. 1.
Stefan Angele, Ettlingen, 28. 3.
Eugen Angele, Friedrichshafen-Schnetzenhausen, 19. 12.
Prof. Dr. Fritz Wielandt, Karlsruhe, 7. 9.
Dr. med. Josef Angele, Sippenältester, Laupheim, 23. 6.
Maria Wagner-Dürr, Meckenbeuren, 4. 9.
Ottillie Angele, Mittenwald/Obb., 19. 11.
Klara Schlenkirch-Angele, Neu-Ulm, 7. 4.
Maria Angele, Ochsenhausen, 2. 9.
Josef Maucher, Ochsenhausen 3, 25. 12.
Berta Angele, Preisenberg, 26. 6.
Therese Angele, Schelklingen, 15. 5.
Klara Steidle, Sigmaringen, 25. 11.
Karl Angele, Stuttgart 9, 16. 2.
Rosel Wurm, Stuttgart 40, 5. 9.
Pia Zipfel, Tuttlingen, 23. 12.